

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 283

Freitag, den 2. Dezember 1932

Jahrgang 105

Vor dem Ende der Regierungskrise?

Die Schlußentscheidung des Reichspräsidenten wird für heute erwartet
Gleiche Aussichten für Schleicher und Papen

U. Berlin, 2. Dez. Reichskanzler von Papen und Reichswehrminister von Schleicher begaben sich am Donnerstagabend zum Reichspräsidenten, um diesem einen Zwischenbericht über die Lage abzustatten. Die Beratungen beim Reichspräsidenten über die Neubildung des Kabinetts dauerten 1 1/2 Stunden. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Sie wird nunmehr für den heutigen Freitag erwartet. Heute mittag wird der Führer der DNVP, Dr. Hugenberg, vom Reichspräsidenten empfangen werden.

Ein Brief Hitlers an Hindenburg

Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, hat auf verschiedene Anregungen, zwecks Aussprache über die politische Lage noch einmal nach Berlin zu kommen, von Weimar aus einen Brief an den Reichspräsidenten geschrieben. Wie die Telegraphen-Union erfährt, erklärt Adolf Hitler darin, seiner Ansicht nach habe sich in der politischen Lage nichts geändert, so daß er seine Anwesenheit in Berlin im gegenwärtigen Augenblick für unnötig halte. Er halte seine, dem Reichspräsidenten brieflich gemachten Vorschläge voll aufrecht.

Mit einer Tolerierung seitens der NSDAP, oder deren Zustimmung zu einer Art Waffenstillstand wird in Berlin nicht mehr gerechnet. Die Kabinettsbildung wird sich auf jeden Fall unabhängig von der Haltung der NSDAP vollziehen. Die Haltung der NSDAP ist nur noch wichtig für die Vollmachten, die das neue Kabinett bekommt.

Vor der Entscheidung

Die Beratungen, die am Donnerstagabend beim Reichspräsidenten stattfanden, haben zweifellos einen Abschluß der Besprechungen gebracht, die zur Lösung der Regierungskrise geführt wurden. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Reichspräsidenten, der allein den letzten entscheidenden Ausschluß fassen wird. Der Reichspräsident hat bisher immer den Standpunkt vertreten, daß er einen Anlaß, sich von Papen zu trennen, nur dann hätte, wenn ein anderer Kanzler eine günstigere parlamentarische Lage mitbrächte. Ob die Verträge Schleichers, die Lage der Regierung gegenüber dem Reichstage zu verbessern, vom Reichspräsidenten als ausreichend angesehen werden, um eine Bekräftigung Schleichers mit der Kabinettsbildung als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, ist offen. Ob die Entscheidung des Reichspräsidenten für die Bildung eines neuen Kabinetts unter Führung des Generals von Schleicher fallen wird, oder ob er sich nun doch, nachdem alle anderen Versuche gescheitert sind oder sich als aussichtslos erwiesen haben, dafür entscheidet, es bei einer Bekräftigung des Herrn von Papen zu belassen, muß abgewartet werden. Die Chancen für Papen und Schleicher stehen wie 1:1. Man hält es in politischen Kreisen nicht für ausgeschlossen, daß die letzte Entscheidung des Präsidenten erst fallen wird, wenn feststeht, was für Persönlichkeiten bereit wären, in ein Kabinett Schleicher oder ein Kabinett Papen einzutreten.

Berliner Pressestimmen zur Lage

Die anhaltende Ungewißheit über den Stand der Regie-

rungsbildung spiegelt sich auch in den Berliner Blättern deutlich wider. Die „D. A. Z.“ meldet, die Fühlungnahme nach der Seite der NSDAP sei nicht der ausschlaggebende Faktor für die Verzögerung. Die eigentlichen Schwierigkeiten beträfen sehr heikle Fragen der internen Kräfteverteilung innerhalb der maßgebenden Reichsinstanz. Parallel mit den Besprechungen des Reichswehrministers habe Reichskanzler von Papen ebenfalls eine Reihe von Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts geführt, die sich auf den Fall einer Wiederkehr des bisherigen Präsidialkabinetts erstreckten. In diesem Zusammenhang seien auch Besprechungen mit dem Stahlhelm gepflogen worden, bei denen der Gedanke, dem Stahlhelmführer Selbte den Posten eines Vizekanzlers im Kabinett Papen einzuräumen, eine erhebliche Rolle gespielt habe (von anderer Seite wird übrigens von dem Posten eines Reichskommissars für die Arbeitsbeschaffung für Selbte in diesem Falle gesprochen. — die Schriftl.). Bei den sozialpolitischen Verhandlungen der letzten Tage habe weiter das Streikproblem eine große Rolle gespielt. Auch die mit den Nationalsozialisten geführten Besprechungen hätten zu einem erheblichen Teil dieser Frage gegolten. „Der Deutsche“ ist bezüglich der Erwartung eines Kabinetts Schleicher optimistisch und meint, der Reichswehrminister nehme sich Zeit zu einer gründlichen Klärung. In diesem Zusammenhang habe er gestern die Führer der christlichen Gewerkschaften empfangen. Auffällig scharf fordert der „Jugenddeutsche“ eine schnelle Entscheidung des Reichspräsidenten. Es gehe um Hindenburgs Autorität. Durch weiteres Zögern rufe man im Volke den Eindruck hervor, daß nicht nur die Parteien, sondern auch die maßgeblichen Stellen des Reiches vor einer klaren Entscheidung zurückschrecken. Unter vollem Bewußtsein der damit verbundenen Verantwortung fordert das Blatt ausdrücklich in diesem Augenblick die Bildung eines Kabinetts binett, das ohne Rücksicht auf die Parteien das deutsche Volk über den Winter hinwegbringe.

Die „N.S.“ schreibt in einem Berliner Artikel, die Tatsache, daß Adolf Hitler am Mittwoch nicht zur Aussprache mit Herrn von Schleicher nach Berlin kam, habe die Verwirrung ins Unermessliche gesteigert. Alle Augen hätten sich nach Thüringen gerichtet nach dem Mann, der in der Tat zur Zeit alle Trümpfe in der Hand habe. Von ihm und seinen Entschlüssen hänge allein das Gedeihen der Herren von Papen, von Schleicher und Meißner ab, nicht zuletzt das des Herrn Reichspräsidenten selbst.

Der Reichsaußenminister wird nicht vor der Regierungsbildung nach Genf reisen

Zu den Meldungen über die Abreise Herriots und Macdonalds nach Genf zu den Abrüstungsverhandlungen wird von Berliner zuverlässiger Stelle mitgeteilt, daß Reichsaußenminister Freiherr von Neurath nicht eher nach Genf reisen werde, bevor das neue Kabinett gebildet sei. Er habe dies den beteiligten ausländischen Staatsmännern mitgeteilt und sei auf der Gegenseite auf völliges Verständnis gestoßen. Herriot und Macdonald führen schon jetzt nach Genf, um auch bei der Aussprache über die Mandatschuldenfrage zugegen zu sein.

Die Forderungen der Gewerkschaften

— Berlin, 2. Dez. Dieser Tage hat bekanntlich eine Besprechung des Reichswehrministers von Schleicher mit Vertretern des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes stattgefunden. Auf Wunsch des Ministers hat später Leipzig im Namen des Bundesvorstandes die Forderungen des ADGB schriftlich dargelegt und begründet. Das vom 29. November datierte Schreiben an den Reichswehrminister enthält im wesentlichen folgende Punkte:

1. Die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. September 1932 ist außer Kraft zu setzen. Die in der Verordnung vom 4. Sept. für Neueinstellungsprämien zur Verfügung gestellten 700 Mil. RM sind unverzüglich zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten zu verwenden.

Diese Forderungen werden in dem Schreiben alsdann im einzelnen begründet. Nach den Erhebungen des ADGB, die zahlenmäßig belegt werden, seien die Neueinstellungen nicht so zahlreich, daß die Ausgabe der Prämiensteuergutscheine gerechtfertigt werden könne. In 943 erfassten Betrieben, die vorher 191 689 Arbeitskräfte beschäftigt hätten, seien nach der Verordnung vom 5. September 42 218 Arbeitskräfte neu eingestellt worden. Diese Angaben beruhen auf der Berichtserstattung von 19 Zentralverbänden. Von den übrigen elf Verbänden des ADGB seien Neueinstellungen nicht festgestellt worden. Das in der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. September vorgesehene Recht der Unter-

nehmer, die Löhne für die 31. bis 40. Stunde zu kürzen, habe eine große Beunruhigung in den Betrieben und zahlreiche Streiks verursacht, obwohl ein großer Teil der Unternehmer auf die Ausnutzung dieses Rechts von vornherein verzichtet habe. In der Praxis habe sich dieser Teil der Verordnung als undurchführbar erwiesen.

2. Die Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden muß unverzüglich als gesetzliche Maßnahme durchgeführt werden.

Das hierfür angeführte Zahlenmaterial beweist nach Ansicht des ADGB, daß trotz des Anreizes, den die Verordnung vom 5. September für die Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden gegeben habe, in sehr viel Betrieben hiervon nicht Gebrauch gemacht worden sei.

3. Das System der Steuergutscheine ist dahin umzugestalten, daß entsprechende Steuergutscheine als Grundlage für die Finanzierung öffentlicher Arbeiten verwendet werden können.

Der größte Teil der jetzigen Steuergutscheine verwandle sich weder in Kapital noch in Kaufkraft, während ihre Verwendung zur öffentlichen Arbeitsbeschaffung durch die Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften eine wirksame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit voraussetzen lasse. Die vom ADGB angeregten Maßnahmen würden etwa 1 1/2 Milliarden Mark ohne geringste Inflationsgefahr für die vom ganzen Volke erlebte Arbeitsbeschaffung freimachen und die Wiederbeschäftigung von einer Million Arbeitsloser unverzüglich ermöglichen.

Tages-Spiegel

Die Entscheidung des Reichspräsidenten zur Regierungsbildung wird in Berlin für heute erwartet. Die Aussichten für Papen und Schleicher stehen 1:1.

Adolf Hitler hat dem Reichspräsidenten in einem Brief mitgeteilt, daß er seine Anwesenheit in Berlin gegenwärtig für unnötig halte.

Die neue englische Note um Stundung der Kriegsschuldenszahlungen ist der amerikanischen Regierung mitgeteilt worden. Die französische Note wurde gestern übermittelt.

Der englische und französische Ministerpräsident sind gestern zu erneuten Verhandlungen über die deutsche Gleichberechtigungsforderung nach Genf gefahren.

In Berlin werden am 6. Dezember Sonderverhandlungen mit England über Wirtschaftsfragen stattfinden.

Der Badische Landtag hat gestern die Kirchenverträge durch Stichtung des Vorsitzenden angenommen.

4. Die durch die früheren Verordnungen herbeigeführten Verschlechterungen der Sozialleistungen müssen im Rahmen der Möglichkeit rückgängig gemacht werden. Jeder Angriff auf die Löhne und die Rechte der Arbeiter muß unterbleiben. Die Unabhängigkeit der Tarifverträge muß für die Zukunft unangefastet bleiben.

Annahme der Konkordate im badischen Landtag

U. Karlsruhe, 2. Dez. Am Donnerstagabend schritt der Badische Landtag zur Abstimmung über die beiden Kirchenverträge. Für die Verträge stimmten geschlossen nur das Zentrum, die DVP, und die Wirtschaftspartei. Im ganzen 44 Abgeordnete. Gegen die Kirchenverträge stimmten die Kommunisten, die Sozialdemokraten, die Demokraten, die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen, ebenfalls 44 Abgeordnete. Den Ausschlag gab nach der Landtagsverfassung die Stimme des Präsidenten, der für die Kirchenverträge stimmte.

Die neuen Schuldendenschriften an Amerika

England und Frankreich bitten um weitere Stundung der Kriegsschulden

U. London, 2. Dez. Die englische Kriegsschuldennote an Amerika ist gestern in Washington überreicht worden. Sie ist ein Schriftstück von 12 Schreibmaschinenseiten. Einteilend begrüßt es die englische Regierung, daß sich die Regierung der Vereinigten Staaten zur Eröffnung von Besprechungen für eine Revision der Kriegsschulden einverstanden erklärt hat. Danach führt die Note die Gründe auf, warum eine Wiederaufnahme der Schuldenszahlungen die Weltwirtschaftskrise erneut verschärfen würde. Die englische Regierung ist der Ansicht, daß durch die Ueberweisung der am 15. Dezember fälligen Kriegsschuldenrate derartig ernste und weitgehende politische und finanzielle Rückwirkungen eintreten werden, daß die Voraussetzungen für eine künftige Erörterung der Schuldensatzungsfrage verschwinden würden. Die Besorgnis um die entstehende gefährliche Lage würde die Aufmerksamkeit der Regierungen und Völker ablenken, und zwar gerade in einem Augenblick, in dem eine ruhige und systematische Lösung der Weltprobleme notwendig sei. Die englische Regierung erklärt, daß die vorhandenen Gold- und Devisenreserven zur Zahlung von 95 1/2 Mil. Dollar am 15. Dezember nicht ausreichen und daß auch die Währungs-schwierigkeiten bestehen bleiben würden, wenn die Zahlung in einem verblockten Pfundkonto geleistet würden.

Donnerstagabend wurde auch die französische Schuldendenschrift an den französischen Botschafter in Washington übermittelt, der sie heute Estimon überreichen wird. Wie verlautet, ist die zweite französische Schuldennote wesentlich länger als die erste, da sie die bekannten, von Frankreich vertretenen Gesichtspunkte noch ausführlicher begründet. Der Sinn der beiden Denschriften ist aber der gleiche: Frankreich bittet um Zahlungsaufschub. Frankreich besteht auf der Verbindung zwischen Reparationen und Amerikaschulden und steht im Hoovermatorium, in der Erklärung an Caval und im Baseler Sachverständigenrat eine Bestätigung dafür. Neben diesen politischen Betrachtungen enthält die neue französische Denschrift einen Hinweis auf die finanziellen Folgen, die eine Ueberweisung einer Schuldennote haben würde.

Der Reichslandbund zur Regierungsbildung

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes nahm in seiner letzten Sitzung folgende Entscheidung an:
„Die deutsche Landwirtschaft fordert, daß die kommende Reichsregierung Staatsautorität und einheitlichen Führungswillen verkörpert. Nur eine Reichsregierung, die von einmütigem Willen getragen, schnell durchgreifende Entschlüsse auf den vordringenden Gebieten der Nahrungsfreiheit und Arbeitsbeschaffung herbeiführt, wird den gebotenen Staatsnotwendigkeiten gerecht.“

Erhaltung und Rettung des deutschen Nährstandes sind aufs engste verknüpft mit Wiederherstellung und Steigerung deutscher Arbeits- und Kaufkraft auf binnenwirtschaftlicher Grundlage. Die sachlich zu beschreitenden Wege und Möglichkeiten zur Entwicklung des gebotenen Gleichgewichtes von Stadt und Land durch Gesundung der Landwirtschaft, insbesondere der Veredelungswirtschaft, sind hinreichend bekannt. Ohne entscheidende Wendung der deutschen Wirtschaftspolitik durch Schutz und Förderung sämtlicher Teile der heimischen Agrarproduktion bleiben alle so ausgedehnten Arbeitsbeschaffungsmassnahmen Flickwerk und Volkstauschung.

Nur auf der Grundlage einer blühenden Landwirtschaft kann der deutsche Arbeitsmarkt nachhaltig gesunden. Der Reichslandbund wird seine Haltung zu jeder Reichsregierung von der Durchführung dieser großen nationalwirtschaftlichen Aufgabe abhängig machen.“

Die Krise ist überwunden

— glaubt Professor Wagemann

Magdeburg, 1. Dez. Der Präsident des Statistischen Reichsamts, Professor Wagemann, hielt in Magdeburg auf der Herbsttagung des Wirtschaftsverbandes für den Regierungsbezirk Magdeburg einen Vortrag über „Die Konjunktur und ihre Aussichten“. Im Verlauf seiner Ausführungen, in denen Wagemann zunächst einen historischen Ueberblick über die Konjunktur der letzten 250 Jahre gab, ging der Redner auf seine bekannte Forderung für die Kreditausweitung ein. Er führte dabei aus, daß eine Kreditausweitung, wenn wir die Währung nicht gefährden wollen, nur vorgenommen werden dürfe, wenn gleichzeitig entsprechende Sicherungen eingeführt werden. Zu den notwendigen Sicherungen rechne er eine grundlegende Reorganisation der Großbanken. Er fordere die Dankreform deshalb, weil er von der Meinung ausgehe, daß der Privatwirtschaft auf dem Gebiete des Geldwesens ein stärkeres Fundament geschaffen werden müsse. Zum Schluß faßte Professor Wagemann das Ergebnis seiner Betrachtungen wie folgt zusammen:

Die Krise in der Welt, wie in Deutschland, ist überwunden. Der äußerste Tiefpunkt ist wahrscheinlich erreicht. Die Aufwärtstendenzen der Wirtschaft haben begonnen, sich zu entwickeln. Noch sind die Kräfte aber schwach, die uns in einem großen Aufschwung emporführen könnten. Daher glaube ich, daß die Regierung im Recht ist, wenn sie ihnen stärkste wirtschaftspolitische Unterstützung angedeihen läßt. Auf eine aktivistische Wirtschaftspolitik kommt es also an. Es gilt die Unternehmungen zu entlasten, sie durch eine zweckmäßige Steuer- und Kreditpolitik von dem schweren Druck zu befreien, unter dem sie zu erliegen drohen. Eine Art Deflationsucht hat die Menschheit befallen. Sie äußert sich in den Handelsperren, die die Völker gegeneinander verhängen, ebenso wie die kreditpolitischen Einengungen des Binnenmarktes. Wie von einem bösen Geist wird die Menschheit in der Wüste der Deflation und der Depression herumgeführt. An ihr selber wird es liegen, den Weg in die Fülle und in die Freiheit zu finden.

Die deutsche Vertretung beim Völkerbund

Amtsamtritt des neuen deutschen Untergeneralsekretärs

11. Genf, 1. Dez. Der neue deutsche Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Staatssekretär a. D. Dr. Trendelenburg, ist am Mittwoch hier eingetroffen und hat sein Amt übernommen.

Zu den Plänen der deutschen Regierung auf Schaffung einer ständigen Vertretung beim Völkerbund verlaute in unterrichteten Kreisen, daß mit der baldigen Ernennung des Gesandten Keller zum ständigen Vertreter Deutschlands im Völkerbundsrat und in den Völkerbundsversammlungen zu rechnen ist. Jedoch soll der Gedanke, eine ständige deutsche Gesandtschaft beim Völkerbund zu errichten, wie sie bisher nur die kleineren Mächte unterhalten, aufgegeben worden sein. Gesandter Keller wird als ständiger Vertreter Deutschland in den Völkerbundsversammlungen vertreten, sofern nicht der deutsche Außenminister oder ein anderer hoher Beamter mit der Vertretung der deutschen Interessen betraut wird.

Tschechoslowakei

mißachtet Völkerbundsabmachungen

Herstellung von Fliegergasbomben trotz Rüstungsfeierjahr
11. Wien, 1. Dez. Seit Tagen gehen hier Gerüchte um, wonach sich die militärischen Stellen der Tschechoslowakei trotz aller von der Regierung Stellen zur Schau getragenen Rüstungsbereitschaft einer sehr lebhaften Aktivität befleißigen. So wird, wie zuverlässig verlautet, in militärischen Kreisen Prags ganz offen darüber gesprochen, daß die Tschechoslowakei trotz der Abmachungen des Rüstungsfeierjahres die Herstellung von Fliegergasbomben in beträchtlichem Umfange fortsetzt. Die Bomben werden zur Zeit in Nyrkau bei Pilsen bei den Skoda-Werken hergestellt. Die Gasfüllung wird in Bystravant bei Olmütz vorgenommen.

Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß nicht einmal der Versuch gemacht wird, diese im Widerspruch zu allen Rüstungsbeschränkungen stehenden Maßnahmen genügend geheim zu halten.

Kleine politische Nachrichten

Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens des Frontkriegerbundes. Der Frontkriegerbund, der Unterschriften für ein Volksbegehren zur Wiederherstellung einer deutschen Wehrmacht auf der Grundlage einer allgemeinen Wehrpflicht sammelt, gibt bekannt, daß es ihm gelungen sei, statt der benötigten 5000 Unterschriften 20 000 von den Gemeindebehörden bestätigte Unterschriften für einen Antrag aufzubringen. Der Antrag sei dem Reichsminister des Innern zugeleitet worden.

Wirtschaftsoptimismus in England. Der englische Wirtschaftsfachverständige Sir Walter Layton sagte in einer Rede in Oxford, das nächste Jahr dürfe eine Erholung des Handels und im Anschluß daran eine stetige Aufwärtsbewegung bringen, vorausgesetzt, daß keine Störungen eintreten. Einige kleinere Anzeichen einer Besserung seien bereits bemerkbar. Es habe allen Anschein, als ob im letzten Sommer das Schlimmste überstanden worden sei.

Frankreichs „Zahlungsunfähigkeit“ eine Folge des Hoover-Moratoriums. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Senats, Henry Berenger, erklärte einem Vertreter des „Intransigent“, daß Frankreich keinen Cent an Amerika zahlen dürfe, bevor nicht eine Neuregelung der Schulden getroffen worden sei. Die Schuldner Frankreichs hätten sich durch den Willen Amerikas ihrer Schuldverpflichtungen entledigt. Ohne das Hoover-Moratorium hätte Frankreich seine Zahlungen heute noch fortsetzen können.

Bomben und Höllenmaschinen am Staatsfeiertag in Südschweden. Am Staatsfeiertag in Südschweden, der zum Andenken der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slovenen eingesezt ist, explodierten in Årnam zwei Höllenmaschinen. Da die Sprengkörper auf freiem Plage niedergelegt worden waren und in den frühen Morgenstunden in die Luft flogen, richteten sie nur geringen Materialschaden an. — Auch in Dalmatien wurde am gleichen Tage ein Sprengstoffanschlag in der Nähe von Zara verübt.

Teheran feiert. Die persische Regierung hat die englischen Konzessionen aufgehoben. Ganz Teheran war aus diesem Anlaß illuminiert und feierte. Persien war schon seit längerer Zeit mit den Bedingungen der Konzessionen unzufrieden, um so mehr, als der neue Irakstaat seine Konzessionen bedeutend günstiger erteilen konnte.

Politische Kurzmeldungen

Die beiden Regierungsparteien Badens, Zentrum und Deutsche Volkspartei, werden nach dem Ausscheiden der Sozialdemokratischen Partei die Koalition fortsetzen. In der Besetzung des Justizministeriums, des Unterrichtsministeriums und des Finanzministeriums wird eine Aenderung nicht eintreten. — Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat der Parteivorstand der SPD. beschlossen, dem Parteiauschuß vorzuschlagen, daß der Parteitag in der Woche vom 12. bis 19. März 1933 in Frankfurt a. M. stattfinden soll. — Der „Angriff“ schreibt, in Schloß Doorn und in der Umgebung des Kronprinzen in Delft herrsche große Betriebsamkeit. Da müsse der Nationalsozialismus erklären, daß er jeden Versuch, den Herrn aus Delft zum Kaiser von Deutschland zu machen, bis zum letzten bekämpfen werde. — Die Eltsässische Volkspartei, das frühere Zentrum, hat auf ihrem Parteitag in Straßburg angekündigt, daß der seit längerer Zeit vorbereitete Antrag betreffend Verwaltungsautonomie für Elsaß-Lothringen nunmehr fertiggestellt ist und demnächst in der Kammer eingebracht werden wird. — Der Genfer Berichterstatter der „Morningpost“ erzählt, daß es dem amerikanischen Vertreter Norman Davis gelungen sei, Herriot zu einer teilweisen Aenderung seiner Ansichten in der Gleichberechtigungsfrage zu bewegen. Herriot habe den Vorschlag, daß die Durchführung der deutschen Gleichberechtigung sich auf einen Zeitschnitt von 8—12 Jahren ausdehnen solle, günstig aufgenommen. — Die zweite englische Kriegsschuldennotte ist als Manifest an das amerikanische Volk abgesetzt. Es wird auf die weltwirtschaftlichen Folgen der Schuldzahlung hingewiesen. — Die amtliche chinesische Agentur Gomynt teilt mit, daß japanische Truppen in der Provinz Jehol nach Artillerievorbereitung zum Angriff übergegangen seien. Japanische Flugzeuge warfen über Tschaojan Flugblätter ab, in denen mitgeteilt wird, daß die Japaner zwei Divisionen zusammengezogen hätten, um die Provinz zu besetzen. — Halbamtlich wird gemeldet, daß die japanische politische Polizei das Versammlungslokal der gewerkschaftlichen Opposition in Tokio ausgehoben und 11 Funktionäre verhaftet hat. Die Festgenommenen hatten sich zusammengeschlossen, um eine neue Streikparole in Japan auszugeben. — In dem diesjährigen Bericht des amerikanischen Generalstabs wird eine Vergrößerung der regulären Landtruppen auf 14 000 Offiziere und 180 000 Mann zusätzlich 5000 Freiwilligen empfohlen.

Aus aller Welt

Verbrechen auf einem unterfränkischen Schloß?

Der Besitzer des unterfränkischen Schlosses Waltershausen, das etwa 9 Kilometer von Königshofen im Grabfeldgau entfernt ist, Hauptmann a. D. Waldemar Werther, wurde mit mehreren Schusswunden tot aufgefunden. Seine Gattin hatte einen Kopfschuß und einen Armschuß erhalten und liegt schwer verletzt und nicht vernehmungsfähig darnieder. Der Schlossgärtner und Gansfeuer Karl Diebig, dem gekündigt worden war, hatte aus Rache die Schüsse abgegeben.

Geldbriefträger ermordet.

In Frankfurt a. M. wurde der Geldbriefträger Hofmann bei einem Dienstgang im Hause Stiegelshlag 5 von einem jungen Mann überfallen und durch einen Revolverchuß niedergestreckt. Er starb auf der Stelle. Bei dem Täter, der flüchtete, handelt es sich um den 19-jährigen Wilhelm Knirsch, der seit dem 1. Oktober 1931 im Hause Stiegelshlag 5 bei seiner Mutter wohnte. Der Täter wurde in Wiesbaden verhaftet; er hatte 2800 RM. geraubt.

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Falschmünzerei im Hühnerstall.

Im Dorfe Bracht am Niederrhein hob die Kriminalpolizei eine Falschmünzwerkstatt aus, die in einem Hühnerstall untergebracht war. Die Beamten fanden fertige Günstmarkstücke, Formen, Fiegel, Metall, überhaupt alles, was zur Falschmünzerei erforderlich ist. Mehrere Verdächtige wurden festgenommen.

Familien drama.

In Goslar (Harz) wurden der Mühlenbesitzer Kruse in Peterberge und sein 14-jähriger Sohn in der Wohnung tot und Frau Kruse schwer verletzt aufgefunden. Alle drei hatten Gift genommen und sich dann Schußverletzungen beigebracht. Bei Frau Kruse hatte aber weder das Gift noch der Schuß tödlich gewirkt. Die Familie hatte wegen finanzieller Schwierigkeiten beschlossen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Mordtat in Oesterreich aufgedeckt.

Die Wiener Polizei konnte jetzt ein Verbrechen aufklären, das seit Tagen ganz Wien in Spannung gehalten hatte. Ende der vergangenen Woche wurde aus der Donau unterhalb Wien zuerst ein Arm, dann ein Bein angeschwemmt. Starke Polizeikräfte aus Wien und Niederösterreich wurden eingesetzt, um die Angelegenheit aufzuklären. Es wurde festgestellt, daß eine Frau namens Unterföger seit mehreren Wochen spurlos verschwunden war. Sie hatte in einer wilden Siedlung in der Nähe der Donau bei einem gewissen Franz Blazej gewohnt. Blazej hat das Geständnis abgelegt, daß er die Frau im Verlaufe eines Streites erwürgt hat. Am Tage darauf hat er die Leiche völlig zerstückelt und in die Donau geworfen.

Kampf mit Einbrechern in einem polnischen Postamt.

Auf das Postamt in Grodek Jagiellonska bei Lemberg wurde ein blutiger Raubüberfall verübt. Zwei Personen wurden getötet und sieben verletzt. Der Ueberfall hatte folgenden Verlauf: Acht maskierte und mit Revolvern bewaffnete Männer drangen in das Postamt, in dem sich zwei Beamte und ein Postdiener, sowie vier weitere Personen befanden, ein und eröffneten sofort das Feuer. Die Beamten setzten sich mit der Schußwaffe zur Wehr und es entspann sich ein regelrechter Nahkampf, in dessen Verlauf zwei Beamten getötet wurden und sämtliche Anwesenden auf dem Postamt Verletzungen davontrugen. Die beiden anderen Beamten flüchteten mit einer Beute von etwa 4000 Zloty Bargeld.

Explosionsunglück in Montreal.

Die Stadt Montreal in Kanada ist von einer furchtbaren Explosionskatastrophe betroffen worden, die bisher 12 Todesopfer gefordert hat. In den Kanalisationsanlagen, die unterhalb der Straßendecke liegen, müßten sich irgendwelche explosiven Gase gebildet haben, die sich plötzlich entzündeten. An einer Straßenecke wurde plötzlich ein donnerndes Getöse vernehmbar, das Straßenpflaster hob sich, wurde aufgerissen, Steine flogen meterhoch und Stachlstammen schossen überall hervor. Die Explosionen setzten sich drei Stunden lang fort und verwüsteten zahllose Straßen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine ungeheure Panik um so mehr, als die Feuerwehr der Katastrophe zunächst machtlos gegenüberstand.

Kurznachrichten aus aller Welt

Der Bahnhofsvorsteher Stuhlmann in Bad Schwartau wurde im Dienstzimmer des Bahnhofsgeländes ermordet aufgefunden. Der Tote hat eine klaffende Wunde am Hinterkopf. Wahrscheinlich liegt Raubmord vor, da in der Stationskasse ein Betrag von etwa 50 Mark fehlt. — Nordwestlich von Warnemünde ist ein Fischfalter gesunken. Drei Personen aus Ribnitz haben den Tod in den Wellen gefunden. Zwei von ihnen waren Schiffsoffiziere der Handelsmarine und seit längerer Zeit ohne Anstellung. Sie hatten sich ein offenes Boot gekauft, um durch Fischerei einigen Verdienst zu suchen. — Zu dem Selbstmord des städtischen Oberverwaltungsinspektors Daemmerich in Zwickau wird vom Stadtrat mitgeteilt, daß Veruntreuungen in Höhe von 14 000 Mk vorliegen. — Die französische Quäker-Vereinigung ist gegenwärtig im Begriff, eine Hilfe für notleidende deutsche Kinder während des Winters zu organisieren. Ihre Absicht ist es, während der Wintermonate armen Kindern eines Berliner Volksviertels täglich zwei Mahlzeiten zu verabreichen. — In Dänemark wurden 25 000 abgemolkene Kühe nicht als Schlachtvieh verwendet, sondern wegen Abmangel „abdeckermäßig vernichtet“. Und dabei hungern in Europa Millionen von Menschen! — Bei einem starken Südweststurm vor der Drontheimer Küste sind vier Fischer umgekommen. Außerdem wird ein Motorboot mit drei Mann vermisst. — In Troscana sind schwere Wolkenbrüche niedergegangen. Der Bahnhof von Livorno steht vollständig unter Wasser, so daß die Züge auf der Linie Rom—Genoa umgeleitet werden mußten. — Die Panamerican Airways gaben den Bau von 6 Ganzmetallriesenflugzeugen in Auftrag. Die Flugzeuge, die je 50 Fluggäste fassen, und eine Stundengeschwindigkeit von mindestens 200 Km. haben sollen, sind für den Transatlantik- und Transpazifikverkehr bestimmt.

Mühlen Franck
Zu jedem Kaffee



Großer Weihnachts-Verkauf

Winterstoffe

- Köperflanell** schwarz/weiß gemustert (Peterstoff), sehr solide Qualität Mtr. 1.15, **85**▲
- Wellné** für Morgenröcke, volle, schwere Ware, mit schönen Mustern Mtr. 1.25, **110**
- Samtvelour** eine edle Kleiderware, in modernen, ruhigen, Mustern 1.21, **085**▲
- Flanell** für Schlafanzüge und Nachthemden, mit kleinen neuartigen Mustern u. Streif, Mtr. **98**, **65**▲
- Calmuc** 80 cm breit, schneeweiß, extra schwer, für Betteldecken Mtr. 1.38, **115**▲
- Bettuchbiber** 140-150 cm br., mollige, dicht gerauhete Ware Mtr. 1.95, **135**▲
- Rockvelours** doppelseitig, für Unteröcke, glatt, grau, braun, blau Mtr. 1.10, **95**, **75**, **38**▲

Wollstoffe

- Bouclé-Caré** modernes, kleinkariertes Gewebe, in den neuesten Farben Mtr. **110**
- Afghalaine** schöne, reinwollene schmiegsame Qualität Mtr. **150**
- Mouliné-Neige** für praktische, solide Wollkleidung, in reiner Wolle Mtr. **190**
- Jersey-Streifen** farbige Phantasie, für modische Jumper u. Besatz-Verarbeitung Mtr. **220**
- Afghalaine-melange** ein modernes Gewebe, reine Wolle, 100 cm breit Mtr. **250**
- Mantel-Diagonal** gute strapazierfähige Qualität, in schwarz und marine, 150 cm breit Mtr. **320**
- Sport-Mantelstoffe** reine Wolle, in aparten Mustern, 150 cm breit Mtr. **370**

Handarbeiten

- Läufer** mit Spitze und Einsatz **68**▲
- Waschtischgarnituren** reich mit Spitzen verziert . . von **125** an
- Überhandtücher** fertig gekurbelt **95**▲
- Klammerschürzen** fertig gekurbelt, Nessel **95**▲
- Kaffeedecken** zum Sticken, Nessel, 130/150 **95**▲
- Korbumbeldecken** vorgezeichnet, in hübsch. Dess. **1.35**, **95**▲
- Sofakissen** schwarz, gemalt **1.95**, **95**▲

Herrenartikel

- Oberhemd** aus Zephir, gedeckt, Strapazier-Qualität . . . **195**
- Sporthemd** aus mod. Sportstoff, mit Kragen und Binder . . **245**
- Wollhüte** moderne Formen und Farben **2.85**, **185**
- Haarhüte** gerauhet und glatt **4.85**, **390**
- Mütze** flotte Formen, neuere Muster **1.25**, **75**▲
- Selbstbinder** Riesenauswahl, nur moderne Dessins **1.45**, **95**▲
- K'Seiden-Halstücher** weiß und farbig **95**, **75**, **50**▲

Damen-Hüte

- Jugendl. Filzkappe** alle Farb., flotte Garnituren . . . **3.25**, **2.25**, **125**
- Frauen-Hüte** hübsche Garnituren, in den beliebten Farben, bis 60 Kopfwelte **4.25**, **3.25**, **225**
- Haar- u. Velour-Hüte** Kappen- und Glockenformen, aparte Garnituren **9.75**, **7.50**, **550**
- Neuheit in Baskenmützen** unt gestrickt **95**, **75**, **050**
- Angora- und Persianermützen** **1.95**, **2.50**, **350**

Pforzheim

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt.



Damen-Mantel ganz gefüttert, in allen Welten **19.75**
Damen-Mantel in Velour und Crêpe, ganz gefüttert **28.-**
Damen-Mantel la. Marengo, ganz gefüttert **38.-**

Zeigen Sie Ihrem Kinde unsere große elektr. **Bahnhof-Anlage im 4. Stock** mit dem selbständig rangierenden Zug.



Damen-Kleid Wollwolle, mit Streifen, feinstreifig **12.80**
Damen-Kleid Flammkäse, in allen Modelfarben **18.50**
Damen-Kleid Hammerschlag oder Mooscrêpe, zweifarbig garniert **25.-**

Sonntag, 4. Dezember ist unser Geschäft von **12-6 Uhr** geöff.net.
Sonntag, 11. Dezember
Sonntag, 18. Dezember

Herren-Konfektion

- Herren-Ulster-Paletot** aus modern gemustert. Stoffen, auf Kunstseide gefüttert **24.50**, **19.75**
- Herren-Ulster-Paletot** sorgfältig ausgewählte Qualitäten, flotte taillierte Form **39.50**, **28.-**
- Herren-Anzug** 1-rhg., aus modern gemusterten Kammgarnstoffen, in eleganter Ausstattung **45.-**, **38.-**, **29.50**
- Herren-Lodenmantel** wasserabstoßend, halbbare Qualität **24.50**, **19.50**, **14.50**
- Herren-Lodenjoppe** auf Fancy gefüttert, 2 Multifaschen **15.-**, **12.50**, **8.90**

Damen-Konfektion

- Charmeuse Blusen** in allen Farben und Welten, mit Seldenschleife . . . **2.25**
- Marocaine-Blusen** in modernsten Farben, m. apart. Kragen u. Biesenarbeit **4.95**
- Damen-Röcke** aus Rips, mit Falten oder glatte Sportform **3.95**
- Damen-Röcke** Velour und Bouclé, flotte Sportformen **5.80**
- Morgenröcke** Melton, kariert in vielen Farbstellungen, mit Kordel eingefasst **6.65**
- Morgenröcke** reine Wolle, für starke Damen in blau, illa u. schwarz, gute Ausführung **11.80**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** Waschkunstseide und Waschkunstseide plattiert **95**▲
- Damen-Strümpfe** Bemberg-K'Seide, sehr feinmaschig **145**
- Damen-Strümpfe** Waschkunstseide plattiert, künstl. Waschkunstseide, reine Wolle, nur gute Qualitätsstrümpfe **195**
- Herren-Socken** Wolle, Wolle mit K'Seide, Flor mit K'Seide, aparte Dessins **1.95**, **1.45**, **125**
- Herren-Gamaschen** gute Qualitäten, mit Knopf- u. Druckknopfverschluss **2.25**, **1.95**, **1.35**, **95**▲
- Kinder-Strümpfe** Marke „Frieda“, schw. Seldenselb. Qual.Gr.I jede weitere Gr. **15** mehr. **95**▲
- Damen-Haferlsöckchen** reine Wolle, mit bunt. Umschlag **1.25**, **95**, **75**▲

Trikotagen

- Damen-Schluphosen** warmgefüttert, in schönen Farb. **78**▲
- Damen-Schluphosen** reine Wolle, gewebt, in allen Größen **145**
- Damen-Unterröcke** warm gefüttert, gute Strapazierqualität **145**
- Herren-Futterunterhosen** grau, in allen Größen **145**
- Herren-Unterjacken** 2fädig, macco, weiß **195**
- Kinder-Schlüpfer** Kunstseiden-Trikot, warm gefüttert, von Größe 32-38 **60**▲
- Kinder-Unterröcke** warm gefüttert, für 2-3 Jahre **50**▲

Handschuhe

- Damen-Handschuhe** Wildl. imlt., ganz gefüt. od. mit Stulpen und Samt-Verarbeitung . . . Paar **0.95**
- Damen-Handschuhe** mit glatter u. Flauchstulpe, gestr. Paar **0.95**
- Damen-Handschuhe** Trikot, warm gefüt. m. hübsch. Stulpe Paar **1.25**
- Dam.-Nappa-Handschuhe** warm gefüttert **3.90**
- für Herren** **4.80**
- Kinder-Handschuhe** Trikot, gefüttert Paar **0.78**
- Herren-Handschuhe** Wildl. imlt., farb. **0.95**
- Herren-Handschuhe** gestr., gute Strapazierqualität . . . Paar **1.25**

Wollwaren

- Damen-Pullover** reine Wolle, bunt gestreift, einf. Strickrand . . **3.90**
- Damen-Sportpullover** reine Wolle, Marke Juvena, m. 4 Silberknöpfen **4.90**
- Damen-Klubweste** neueste Ausführung, reine Wolle, m. Schal **6.50**
- Herren-Westen** schwere Gebrauchsqual., 1-reihig, mit Kragen, braun und grau **4.75**, **4.50**
- Knaben-Sweater** künftige Qualität **1.45**
- Knaben-Pullover** mit Reißverschluss, mod. Muster, bis 6 Jahre **3.90**
- Mädchen-Pullover** reine Wolle Größe 40 **2.95**

Schuhwaren

- Hauschuhe** mit Ledersohle, Kappe und Fleck . . . Gr. 36-42 **75**▲
- Filzschallentiefel** mit schwarz. Wichspaltbesatz . . 36-42 **2.95**
- Frauen-Arbeitshalbschuh** sehr kräftig 36-42 **4.50**
- Kamelhaar-Umschlag-Schuh** mit Gelenkstütze u. halbhohem Absatz 36-42 **4.90**
- Leder-Schnallentiefel** mit warmem Futter **5.50**
- Frauen- und Männer-Arbeitsstiefel** z T.m. Beschlag **5.50**
- Knaben-Sportstiefel** schwarz Chromsport, mit durchgeh. Doppelsonne u. wasserdicht. Futter, la Qual. 36-39 **8.90**, 31-35 **7.50**, 27-30 **6.50**
- Herren-Stiefel** scharz, Rindbox **7.90**

KNOPF

Christl. Verein Junger Männer
Calw



Weihnachtsfeier

am 3. Advent, 11. Dezember,
7 Uhr, im Vereinshaus.

Im Programm u. a.:
Ansprache von Stadtpfarrer Dürr-
Pforzheim.

„Der Held aus Mitternacht“

Spiel von S. Schieder.

Wiederholung des Spiels: Montag, 12. Dez.,
8 Uhr.

Karten zu 40 Pfg. bei Weber im Vereinshaus, zu
20 Pfg. für Kinder (nur am Montag).
Für Arbeitslose freier Eintritt.

Hirfau

Der Musik-Verein hält am
Samstag, den 3. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr
im Gasthaus z. „Löwen“ seine

Weihnachts-Feier

Neben Blas- und Streichmusik wird das
viertaktige Schauspiel

Matilde: Ein deutsches Frauenherz
und anderes mehr aufgeführt. Hierzu ladet
ein der Obige.

Spielwaren

Ehe Sie Ihre Einkäufe machen, beschäftigen Sie bitte
meine Weihnachtsausstellung! Alle Bestände vom
Vorjahr sind um 30-40 % herabgesetzt, die Preise der
neuen Zugänge denkbar billig: Spiele von 50 Pfg.,
Baukästen von 30 Pfg., Rennautos von 25 Pfg.,
Eisenbahnen von Mk. 1.-, Puppenmöbel, die ganze
Einrichtung von 60 Pfg. an usw. Alles, was ein Kin-
derherz wünschen mag, denkbar billig bei

Reichert an der Brück.

Bad Teinach

Samstag und Sonntag

halte ich

Metzelsuppe



und lade hierzu höflichst ein

Hch. Rossteuscher

Wie man es
vorbereitet

Ist einzig wichtig! Vor-
denken heißt das Ge-
heimnis, das so vielen
Firmen gute Erfolge
brachte. Vordenken, vor-
werben — das soll auch
ihre Parole zu Weih-
nachten sein. Beginnen
Sie nicht in letzter Stunde,
wenn Sie bessere Erfolge
haben wollen. Der einzige
Weg: Die Anzeige im

„Calwer Tagblatt“



**Auf einen Schlag
viele Vorteile**

Für Sie und Ihre Familie!
GEG-MALZ KAFFEE
ist gesund, ergiebig, billig
und — er schmeckt vor-
züglich, denn er hat das
richtige Aroma!

Im
Konsumverein

Warme Sachen

Gestrickte wollene Frauenstrümpfe, schwarz

Größe	9	10	11
	1.50	1.60	1.70

Gestrickte reinwollene Kinder- und Damenstrümpfe,
schwarz, farbig

Größe	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1.-	1.15	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20	2.35	

Warme Schlupfhosen, innen geraucht, farbig

Größe	32	34	36	38	40	42	44	46	48
	— .60	— .65	— .70	— .75	— .80	— .85	1.—	1.15	1.30

Warme Leihotprinzebrücke, innen geraucht, farbig

Länge	60	70	80	90	95	105	110	115	120
	1.20	1.40	1.55	2.15	2.30	2.55	2.70	2.90	3.05

Paul Röchle G. m. am Markt, Calw



Die „Standard-Leica“

Eine Weihnachtsüberraschung
Durch die neue „Standard-Leica“ für RM. 155.—
wird Ihr Weihnachtswunsch erfüllt!

Sie hat wesentliche Verbesserungen gegenüber dem Modell 1931, das im letzten
Jahre RM. 220.— gekostet hat! Die Verbilligung beträgt also RM. 65.—

Legen Sie RM. 13⁶⁵ bei mir an und Sie werden
glücklicher Leicabesitzer

Für den Restbetrag lasse ich Ihnen Zeit, denn Sie können diesen in 11 gleichen
Monats-Raten à RM. 13.65 bezahlen. Entfernungsmesser ex ra RM. 18.—
Auf Wunsch 5 Tage unverbindlich zur Ansicht!
Verlangen Sie kostenlos Sonderprospekte über die Standard-Leica.

Größte Leica-Verkaufsstelle Württembergs
Oskar Hirrlinger, Stuttgart

Langestraße 23, Königstraße 1 / Gegründet 1902 / Fernsprecher 247 33/34

Bekannt für erstklassige Leica-Entwicklung und Vergrößerungen

W. Forstamt Liebenzell
Brennholzverkauf.

Am Samstag, den
10. 12. 32., nachmittags
2 Uhr in Simmozheim im
Gasthaus zum „Lamm“.
Aus Staatswald Reineburg,
Buchenholz, Büchelbranner-
hölzlein im Eiche: 5 Kugel,
2 Scheiter, 5 Prügel; Buche:
26 Scheiter, 8 Prügel, 2 Klotz-
holz, 2 Ausschulz; Nadel-
holz: 21 Prügel, 15 Aus-
schulz. Reifig in Flächen-
losen: 350 Bu, 1450 Ge-
misch, 490 Nadelholzweilen.

Städt. Hausfrauen-
Verein

Am
Samstag,
den 3. Dez-
abends
8 Uhr findet im Weiß'schen
Saal unsere
„Adventsfeier“ statt.
Unsere Mitglieder sind
herzlich eingeladen.



**Vereinigung ehem.
Ola-Grenadiere**

Morgen Samstag Abend
8 Uhr
Zusammenkunft
bei Kamerad Schnauffer
Hotel „Abler“, Neben-
zimmer.

Calver Lederkranz

Heute
Freitag abend
8 Uhr
im
Badisch. Hof
Gemischter
Chor.
Ich bitte die Damen um
vollständiges Erscheinen. R.



**Freiwillige
Sanitäts-
Kolonie Calw**

Heute Abend punkt 8 Uhr
Unterricht
fürb. Neueingetretene Voll-
ständiges Erscheinen dieser ist
Pflicht. Die aktiven Kamer-
aden wollen ebenfalls er-
scheinen.
Der Kolonnenführer:
Kirchherr.

Fischtran

empfiehlt billigt
R. Hauber
Echtiges
Weinmädchen
sofort gesucht.
Frau Hieber, Hiesau,
Finanzamt

Jede überflüssige Einfuhr von
6000 R.-M.-Industriewaren oder
von 2250 R.-M.-Nahrungsmitteln
macht eine deut-
sche Familie ein
Jahr arbeitslos.

**Kauft deutsche Ware
und Ihr schafft
Arbeit und Brot**

Radio-Musikhaus Strässer
Stuttgart

Mittnachtbau / Telefon 235 83 / Königstr. 46
(Eingang Ecke Gymnasium-Kronprinzenstr.)
Das bekannteste und führende Spezialhaus für
hochwertige Kombinationsgeräte und
Schallplatten

**Jetzt ist die Zeit der
Backartikel**

die wir in nur frischer Ware (keine alte Croute)
unserer Kundschaft anbieten.

Als besonders preiswert:

Hafelnußkern	Pfd. von	60	Pfg. an
Rokokoflocken	Pfd. von	32	Pfg. an
Sultaninen	Pfd. von	40	Pfg. an

Mandeln	Rosinen	Kunsthonig	Sandzucker
Zitronat	Drangant	Oblaten	Bienenhonig
			Margarine
			Eiweißbutter
			Ammonium
			Hagelezucker
			Strenzucker
			Vanillezucker

Unser nochmal gereinigtes und gelochertes

Mehl ist bedeutend backfähiger

Phanko Gold	das allerbeste Pfd.	26	Pfg.
Konfektmehl		24	Pfg.
Spezial		22	Pfg.
Schneeweiß		20	Pfg.

Nächster Tage eintreffend:
1 Wagon, der gerade zu Backzwecken be-
liebten braunschaligen, dunkelbutterigen
Holländer-Eier

... und unser Rabatt!

Pfannkuch

Täglich frische Wetteertanne-Butter, 1/2 Pfd. nur 75 ¢;
Tafel-Butter, 1/2 Pfd. nur 70 ¢; Eier, frisch eingetr.,
Stück 10 ¢, z. Prima Stangenkäse, l. Qual. Pfd. nur 42 ¢,
so lange Vorrat. Rahmkäse, vollfett, 1/2 Pfd. 20 ¢,
Tiliter, 40% Fett, 1/2 Pfd. 30 ¢. Münster 40% Fett,
100 Gr. 28 ¢. Butterhäute, 50% Fett, 100 Gr. 28 ¢.
„Sarger Gold“, Rolle nur 14 ¢. Mainzer Gold, große
Rolle nur 18 ¢. Frühstückskäsechen, 30%, Stück 14 ¢.
Romadour, 40% Fett, Stück nur 36 ¢. Romadour, ca.
1/2 Pfd., 20% Fett, Stück nur 35 ¢. Brickkäse nach Ca-
member-Art, Stück nur 28 ¢.
Schachtelkäse in allen Preislagen.
Jeden Mittwoch frischen Speisequark. Jeden Freitag
frische Schlag ohne. Und noch verschiedene andere Sorten



Käse-Baur

Allgäuer Käse-Spezialgeschäft

finden Sie stets bei

Lederstraße 22

Artieren-
verkalkung
Magen-, Herz-
leiden, Basen-,
Nieren- u. Leber-
beschwerden,
Darmstörungen, sowie Rheu-
matismus, Gicht, Vorge-
beugt, größte Erfolge
durch den garantiert
echten

„Nerus“ (ges.
gesch.)
Knoblauchsft
Bei Asthma, Atemnot,
Zucker: „Nerus“
Meerrettichsaft
Große Packung 2.75.
Ritter-Drogerie, Bahn-
hoiststraße 19.

Achtung Hausfrauen!
Der gute Möbelpuh, zu
haben bei Eugen B...
Schreinermeister, Ba. Liel. 8:
Alfred Kamprad, Schre...
Unterhaugilt.
Johann Kalmbach, Schreiner
Maienbad.

Simmozheim.
Habe eine erstklassige
Ruh- u. Ruh
Fahr- Ruh
36 Wochen kräftig, zu ver-
kaufen.
Ernst Holzäpfel,
Schmiedemeister,